

Believe and Pray

08. Februar 2015

„Dein Name werde geheiligt“

Vater Unser Teil III

Bischof Stefan Oster



Dein Name werde geheiligt

Vater Unser Teil III

Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der „Ich bin da“. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich bin da“ hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Ex 3, 13 - 15

Der Name Gottes

Andere Übersetzungen:

Martin Buber: Gott sprach zu Mosche: Ich werde dasein als der ich dasein werde. Und er sprach: So sollst du zu den Söhnen Jissraels sprechen: Ich in da schickt mich zu euch.

Martin Luther: Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und er sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen „Ich werde da sein“, der hat mich zu euch gesandt.

Latein - Vulgata: Dixit Deus ad Mosen ego sum qui sum (ich bin, er ich bin) ait sic dices filiis Israhel qui est (der, der ist) misit me ad vos.

Der Name Gottes

Der Name sieht in hebräischen Schriftzeichen so aus: יהוה

Man nennt das auch Tetragramm (gr. tettares = vier; gramma = Buchstabe).

Ursprünglich ist die hebräische Schrift ohne Vokale, daher ist es nicht klar, wie der Gottesname ursprünglich ausgesprochen wurde: z.B. Jahwe oder Jehova (oder Javo oder Jova ...).

Zudem haben fromme Juden den Gottesnamen gar nicht ausgesprochen. Wenn in der Schrift das Tetragramm auftauchte, haben sie stattdessen laut „Adonai“ gelesen, d.h. Herr (gr. Kyrios, Kyrie).

Der Name Gottes

Der Name Gottes bleibt für die Juden tief und geheimnisvoll, aber nicht im Sinne eines unlösbaren Rätsels, sondern im Sinne einer Unerschöpfbarkeit.

Israel kennt Jahwe und Jahwe will immer mehr von seinem Volk erkannt werden:

„Hört das Wort des Herrn, ihr Söhne Israels! Denn der Herr erhebt Klage gegen die Bewohner des Landes: Es gibt keine Treue und keine Liebe und keine Gotteserkenntnis im Land.“ (Hos 4, 1)

„Liebe will ich, nicht Schlachtopfer, Gotteserkenntnis statt Brandopfer.“ (Hos 6, 6)

„Töricht waren von Natur alle Menschen, denen die Gotteserkenntnis fehlte.“ (Weis 13, 1)

„Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. (Jes 11, 9)

Die Heiligung des Namens

Die Zehn Gebote als zweites Gebot (in der kath. und der ev. Version):

„Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.“ (Ex 20, 7)

Dieses Gebot ist eng an das Bilderverbot angebunden: Du sollst dir kein Bild von Gott machen. (Das fällt bei Katholiken und Lutheranern unter das erste Gebot; andere Konfessionen wie Orthodoxe und Anglikaner zählen es eigens)

Die Heiligung des Namens

Die Gefahr von Wörtern, Begriffen und Bildern:

- Sie fixieren etwas oder jemanden in ein bestimmtes Korsett
- Ich bekomme dadurch Verfügungsgewalt, ich habe etwas/jemanden im Griff
- Sie geben Macht (Wissen ist Macht) und machen die Welt/ den anderen weniger bedrohlich (Ich habe alles im Griff bzw. Ich beherrsche etwas)
- Begriffe und Bilder für Gott werden für Wirklichkeit gehalten (v.a. eine Versuchung für Theologen)
- Magie: Mittels des Namens oder des geheimnisvollen Zauberspruches versucht man den Gott zu benutzen, zu beschwören, etc.

Die Heiligung des Namens

Andererseits bekommen wir durch Wörter, Begriffe und Bilder auch einen Zugang zur Wirklichkeit. Wie lernen durch sie die Welt erkennen, sie geben uns die Möglichkeit, die Wirklichkeit zu ordnen, uns in ihr zu orientieren und über sie und in ihr zu kommunizieren.

Bleiben deine Wörter, Begriffe, Bilder beweglich? Können sie sich verändern, wachsen, tiefer werden? Füllst du sie immer wieder neu mit neuem Inhalt?

Oder willst du durch sie die Welt und die Menschen nur fixieren, festhalten, beherrschen?

Die Heiligung des Namens

„Ihr sollt nicht falsch bei meinem Namen schwören!“ (Lev 19, 12)

Der Name Gottes steht für sein Wesen, die Verehrung seines Namens ist Verehrung Gottes.

„Um deines Namens willen verwirf uns nicht für immer; löse einen Bund nicht auf.“ (Dan 3, 34)

„Denn du bist mein Fels und meine Burg; um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.“ (Ps 31, 4)

Die Heiligung des Namens

„Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.“

(Joh 17, 26)

Jesus macht uns den Vater bekannt und seinen Namen.

Die Heiligung des Namens

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20)

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt 28, 19)

Aber auch der Name Jesu selbst ist heilig und verehrungswürdig.

Die Heiligung des Namens

„Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden.“ (Luk 21,17)

„Das alles werden sie euch um meines Namens willen antun; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.“ (Joh 15, 21)

Leider hat das „Kennen des Namens Jesu“ auch ernste Konsequenzen.

Dein Name

Auch dein eigener Name ist ein Geheimnis, er trägt in sich eine Verheißung und bezeichnet dich in deiner Einzigartigkeit und Unvertauschbarkeit vor Gott.

Aber zugleich ist dieser Name nur ein erster und vorläufiger Ausdruck für ein tieferes Geheimnis deiner Existenz vor Gott.

In der Bibel bekommen Menschen häufig (neue) Namen, die ihr Wesen bezeichnen:

Abram wird Abraham (Vater der Menge); Sarai wird Sara (Herrin); Jesus heißt Jeschua (Gott rettet) und Immanuel (Gott ist mit uns)

Dein Name

Je mehr du in deiner Beziehung zu Gott wachst, desto mehr wird dir vor ihm die Bedeutung deines Namens offenbar, letztlich die Bedeutung deines Lebens. Je mehr du den Namen Gottes heiligst, desto mehr wirst du auch den Namen seiner Kinder heiligen.

Oder: Je mehr du Gott kennst und liebst, desto mehr wirst du auch die Menschenkinder in ihrer einzigartigen und unersetzbaren Würde lieben lernen.

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben. Ich werde ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein steht ein neuer Name, den nur der kennt, der ihn empfängt.“ (Offb 2,17)